

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

Ausschreibungsgegenstand: Betrieb einer altersübergreifenden Gruppe und halben Elementargruppe in der Gemeinde Woltersdorf

Vergebende Stelle: Landkreis Lüchow-Dannenberg

Bewertungskommission: Dörte Hinze, Nicole Thesmer, Frauke Gwiasda

Ort und Datum: Lüchow, 01.02.2021

Ergebnis der Bewertung/ Träger mit der höchsten Punktzahl: Paritätischer Niedersachsen e.V. mit 24 von 30 Punkten

Bewertungsskala:

| | |
|------------------------|--|
| Ungenügend (0Punkte) | = keine Angaben zu Inhalt und Schwerpunkt; Praxisbezug fehlt |
| Mangelhaft (1 Punkt) | = Inhalt und Schwerpunkt sind nicht klar erkennbar; Praxisbezug nicht klar erkennbar |
| Ausreichend (3 Punkte) | = Mindestanforderungen sind erfüllt (Nach nds. Orientierungsplan) |
| Gut (4 Punkte) | = zusätzliches, sinnvolles Angebot über Mindeststandards hinaus |
| Sehr gut (5 Punkte) | = mehr als ein weiteres zusätzliches Angebot über Mindeststandards hinaus |

| Bereiche/Teilaspekte/Inhalt päd. Konzept | Punkte | Bieter 1: AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH | Bieter 2: Paritätischer Niedersachsen e.V. |
|--|---------------|--|---|
| <p>1.Päd. Konzept</p> <p>-Beschreibung „Bild vom Kind“ / Leitbild der Einrichtung</p> <p>-Die Umsetzung der Anforderungen des Bildungs- und Orientierungsplan des Landes Niedersachsen im Kita-Alltag konkret beschreiben (Konzept)</p> <p>-Aufführung und Darstellung der Tagesstruktur/ -abläufe</p> <p>-Beschreibung vom pädagogischer Schwerpunkt/ Profil</p> <p>-Beschreibung, wie Partizipation in der Kita umgesetzt und gelebt wird</p> <p>-Beschreibung, wie auf individuelle Bedarfe der Kinder eingegangen wird/ Ressourcenorientierung</p> <p>-Beschreibung der Abläufe und Prozesse zur Entwicklungsdokumentation inkl. Sprache,</p> | max. 5 | <ul style="list-style-type: none"> - Leitbild der AWO: mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft; kompetent, innovativ, verlässlich - Bild vom Kind: „Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders“ - Kind wird als aktiver und kompetenter Akteur seiner Entwicklung gesehen - Kind wird als eigenständiger, selbstbestimmter aber auch schutzbedürftiger Mensch gesehen - Starkes „wir“ – Gefühl - „Hilf mir, es selbst zu tun!“ - Individualität und Einzigartigkeiten - ICH Kompetenz stärken - Keine Bildung ohne Bindung - Spielen ist Leben lernen - Alltägliche Arbeit richtet sich nach den Inhalten des Orientierungsplan Niedersachsen - Kein Tagesablauf - Situationsansatz, Lebensbedeutsame Situationen werden aufgegriffen und thematisiert; Verhaltensstrategien; aktive Teilhabe an Lebensumgebung - Gemeinsame Gestaltung der Lebenswelt durch Kinder und Erwachsene - Demokratieerziehung, Kinderstube der Demokratie | <ul style="list-style-type: none"> - Leitbild der Paritäten: Gleichheit, Toleranz, Vielfalt und Überzeugung, dass jeder Recht auf Chancengleichheit, Persönlichkeitsentfaltung, Würde, soz. Gerechtigkeit hat - Respektvolle, wertschätzende, einfühlende Grundhaltung: Basis für Sicherheit und Geborgenheit - Bild vom Kind: einzigartig in seiner Persönlichkeit, Akteure seiner selbst, steuern Entwicklung selbst in Auseinandersetzung mit Umwelt, aufregende und auffordernde Umwelt schaffen - Situationsorientierter Ansatz, partizipatorisch-demokratischer Erziehungsstil - Humanistische Werte, christliche Werte wie Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft ohne Kirche oder Religion - Geprägt durch Heilpädagogik - Emotionale Entwicklung und soziales Lernen: Vom „du“ zum „ich“, Bewirkertum - Positives Selbstbild aufbauen - Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Soziales Lernen: Lernfreude und kognitive Fähigkeiten durch gute Anbindung fördern und anregen; Ziel: eigene Lernstrategien - Feste Tagesstrukturen, regelmäßige Rituale und konstante Bezugspersonen geben Sicherheit, um kognitive Fähigkeiten zu nutzen und festigen - Körper-Bewegung-Gesundheit: |

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

| | | | |
|--|--|---|--|
| <p>mit Mustervorlage bzw. Benennung des entsprechenden Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens -Beschreibung der Eingewöhnung</p> <p>-Gestaltung von Übergängen (Krippe-Kindergarten; Kindergarten-Grundschule)</p> <p>-Erläuterungen zum Raumkonzept? Welche Funktionen haben welche Räume? Ggf. Raumskizze beilegen</p> <p>-Beschreibung, welche Prozesse und Abläufe zur Gewährleistung des Schutzauftrages §8a SGB VIII festgelegt sind.</p> <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | | <ul style="list-style-type: none"> - Partizipation: Kinderkonferenzen; Kinderbefragung; Beschwerden- und Anregungssysteme - Dialogische Kommunikation mit Eltern - Elterninformationsveranstaltung - Berliner Eingewöhnungsmodell – individuelle Hospitationsmöglichkeit, Bezugsperson - Hausbesuch, Fragebogen zur bisherigen Erziehungs- und Bildungssituation für Eltern - Schnuppertag - Eltern erhalten individuelle Leitfäden aus der Gruppe - Elterngespräch nach 6-8 Wochen - Schulkinderprojekte - Zusammenarbeit mit der Grundschule – Austausch mit den Lehrern, Schulbesuche, Infoelternabend - Erarbeitung einer schriftlichen Lernausgangslage - „ICH-Ordner“ – Portfolioarbeit - Dokumentations- und Entwicklungsformulare z.B. Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, Gesprächsprotokolle - Raumgestaltung der KiTa soll die Selbstbildungsprozesse der Kinder unterstützen - Vorstellung: Multifunktionaler Gruppenraum mit Podesten, schrägen Ebenen, Hängematte, zweite Ebene - Lesecke - Baubereich/ Spielfläche - Bastelecke - Variabel einsetzbares Mobiliar/ Materialien wie z.B. Hocker, Decken, stabile Kartons - Raum als dritter Pädagoge - Begleitung durch GUV Hannover, BGW unter dem Aspekt der Sicherheit und Unfallvermeidung - Kein Bezug zur vorhandenen Ausstattung / zum vorhandenen Raum - In enger Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten, wird bei Kindeswohlgefährdung die nötige Hilfe gemäß §8a SGB VIII eingeleitet - Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gefördert - Eigenes erstelltes Kinderschutz-konzept der AWO (QM-A Kapitel II-2.8), welches in der KiTa offen zugänglich ist - Mitarbeiter nutzen AWO-Unterlagen wie z.B. Arbeitshilfen (Verhaltensregeln zum Umgang mit Nähe und Distanz, Unfallverhütungs-QMA) - Einrichtungsspezifische Kinderschutz-Checkliste <p style="text-align: center;">3 Punkte</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Bewegung als Voraussetzung für Bildung, fördert Gesundheit und Leistungsfähigkeit, Grundbedürfnis, ganzheitliche Bewegungsanreize - Plan: Kinder-Yoga (Fobi MA) - Offenes Frühstück, Traumreisen, Spaziergänge etc. - Lebenspraktische Kompetenzen, „helf mir es selbst zu tun“, Nachahmung - Planen für „Umgang mit Werkzeugen“ draußen Werkbank mit Eltern zu bauen, unter Anleitung kreativ Arbeit verrichten - Mathematisches Grundverständnis, Entenland, Zahlenland - Ästhetische Bildung: - Förderung Fantasie und Kreativität - Natur und Lebenswelt, Forschen, Entdecken - Ästhetische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz, „Nein“ sagen, Kooperation Violetta angestrebt - Beobachtung und Dokumentation, Berliner Eingewöhnungsmodell; Entwicklungsverlauf, Entwicklungsstand, „Wachsen und Reifen“, Portfolio mit Bildern etc., Fotos mit Einwilligung der Eltern, - Elterngespräche zur Entwicklungsdokumentation mind. Jährlich zum Geburtstag, Mind. 3 x Elternabende, Pinnwand für aktuelles - Sprache als Schwerpunkt der Kita Woltersdorf - Partizipation der Kinder - Pädagogische Arbeit im U3 Bereich, Eingewöhnung nach dem Berliner Modell (4 Phasen), Sauberkeitserziehung mit den Eltern, immer die Möglichkeit für Ruhe und Entspannung - Raumkonzept entsprechend der aktuellen Nutzung (Raumplan) - § 8a einheitlicher Verfahrensablauf im LK, MA mit § 8a Fobi - Fachlicher Austausch mit Erziehungsberatungsstelle und Familienhilfen - Orientierungsplan, Handlungsempfehlung Arbeit mit Kindern U3 und „Sprachbildung und Sprachförderung“, KiTaG finden in der praktischen Arbeit Anwendung - Altersübergreifende Gruppe bietet besondere Chancen aber auch Rücksicht auf unterschiedliche Bedürfnisse - Tagesablauf mit festem Rhythmus und deutlichen Strukturen, um Sicherheit und Klarheit zu schaffen; dennoch viel Zeit für Bedürfnisse, Anliegen frei gestalten - Wochenbrett im Morgenkreis - Zeitlicher Tagesablauf soll Kindern mit Bildern verdeutlicht werden <p style="text-align: center;">4 Punkte</p> |
|--|--|---|--|

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

| | | | |
|---|----------------------|---|--|
| <p>2.Querschnittsaufgaben: Integration, Inklusion, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Sprachbildung</p> <p>-Wie wird sichergestellt, dass alle Kinder die Kita besuchen können? (keine gesonderten Aufnahmekriterien).</p> <p>-Beschreibung in einem Inklusionskonzept: Vielfalt wertschätzen/ Benachteiligung ausgleichen/ Bildungschancen erhöhen</p> <p>-Beschreibung der alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung und der Beobachtungsverfahren und Dokumentation sowie „Brückengespräche“</p> <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | <p>max. 5</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ziel in den Einrichtungen: vorurteilsbewusste Erziehung - Jedes Kind bereichert den Alltag: Vielfalt als Selbstverständlichkeit - Räume werden behindertengerecht und den Anforderungen entsprechend des KiTaG und 1.DVO-KiTaG hergerichtet - Austausch mit Therapeuten, Ärzten, Frühförderung, Gesundheitsamt und Schule - Vorgeschlagene Fördermaßnahmen werden im Alltag umgesetzt - Bei Bedarf wird in der Einrichtung eine Integrationsgruppe eingerichtet - Geschlechteridentität durch individuelles Wahrnehmen der Rollenverhalten, auch für diverse Kinder - Wenden den gesetzlichen Auftrag des §2 KiTaG und die 2.DVO-KiTaG im päd. Alltag an - Beobachtungs- und Entwicklungsbögen - Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten - Individuell abgesprochene Sprachförderung für Vorschulkinder - Fortbildungen zum Thema Sprache, Sprechen, Sprachentwicklung und Spracherwerb - Interne Dokumentation „KOMPIK“, Anpassung an vorhandenes Konzept - Sprachförderkraft: (nicht Quik!) <p style="text-align: center;">3 Punkte</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Möglichst frühe Sprachförderung, Sprechangebote schaffen - Sprache für ein positives Selbstbild - Zusätzlich soll das Sprechen durch Gebärden begleitet werden und unterstützen, alle Kinder erreichen (Schlüsselworte) - Alltagsintegrierte Sprachbildung integriert in das ständige Handeln, zusätzlich immer wieder bewusst gestaltete „Sprach-Situationen“ - Differenzierte Sprachbildung und Förderung, Anamnesebogen zur Feststellung Sprachstand, SISMIK und SELDAK zur differenzierten Entscheidung und individuellen Sprachförderung - SBE-2-T in Krippe zur Erkennung der „Late Talker“ - Anwendung „Qualitätshandbuch-Sprache“ des LK für Übergang in die Schule - Beibehalten der „Lauschgruppe“ in Woltersdorf (Treffen 1 x die Woche ab 5 Jahren) - 1x Woche Vorschulgruppe - Native Speaker Englisch-Angebot einmal wöchentlich für 3 h Muttersprachler als zusätzliches Angebot (Finanziert durch Eltern) - Inklusion und vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Unterschiede werden vorbehaltlos anerkannt - Alltag wird so gestaltet, dass alle teilhaben können - Bewusste Auseinandersetzung mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten, ohne Vorurteile, Diskriminierung und Einseitigkeit - Geschlechtsneutrale Werte - Bei der Aufnahme werden nur die Vorgaben des Landkreises berücksichtigt, grds. offen für alle <p style="text-align: center;">5 Punkte</p> |
| <p>3.Gesundheitsförderung</p> <p>-Welche Präventionsangebote für Kinder werden angeboten und wie werden diese umgesetzt (z.B. Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, Medien etc.)?</p> <p>-Wie wird die Gesundheit am Arbeitsplatz für Fachkräfte der Kita durch welche Maßnahmen unterstützt?</p> <p>-Beschreibung eines Ernährungskonzeptes (u.a. Mittagessen)</p> | <p>max. 5</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Benennen die Wichtigkeit von Gesundheit - Bewegungsimpulse der Kinder werden in der päd. Arbeit aufgegriffen - Angebote zur bewegungsfreudigen Umgebung wie z.B. abwechslungsreiches Außengelände, Erfahrungen im Straßenverkehr, Bewegungsbaustellen, Ruhephasen - Religiöse und gesundheitliche Aspekte sowie kulturelle Gewohnheiten werden berücksichtigt - Regionale Lebensmittel sind überaus wichtig - Aktive Einbindung der Kinder in der Gestaltung der Mahlzeiten - Mittagessen kann mit eigenem Personal frisch zubereitet werden oder auch durch externe Anbieter erfolgen - Richtlinien und gesetzliche Vorgaben werden eingehalten - Ernährungsbildung mit gezielten längerfristigen Projekten | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage und Anreize für gesunden Lebensstil schaffen - 3 Säulen: Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung - Gesunde Lebensmittel - Plan: Kinder-Yoga/Traumreisen - Lebenskompetenzförderung - Zahngesundheit, Plan: Teilnahme AOK Jolinchen; Zahnprophylaxe des Gesundheitsamtes - Betriebsvereinbarung von 2015 für Betriebliches Gesundheitsmanagement - Nach 6 Monaten persönliches Gesundheitsbudget (80 Euro – 240 Euro/Jahr) - Betriebliches Eingliederungsmanagement - Vergünstigungen mit Firmen für z.B. E-Bikes, Fitness-Studios |

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

| | | | |
|--|---------------|---|--|
| <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | | <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Mittagessen mit Ess-, Tischkultur und Gesprächen - Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt z.B. Zahnhygiene - Sauberkeitserziehung - Resilienz Konzept für alle Altersstufen um Gesundheitsfürsorge zu prüfen und durchzuführen - Hauseigenes Konzept mit Teamsitzungen, Supervision und Fort- und Weiterbildungen; Gesundheitsförderung und Minimierung v. Risikofaktoren | <ul style="list-style-type: none"> - Supervision, Fachkraft Arbeitssicherheit und Brandschutz vor Ort, örtliche Begehungen, Beratung und gemeinsame Sitzung mit dem Betriebsrat und Betriebsarzt - Gemeinsame Mahlzeiten als wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit - Kindgerechtes Ernährungskonzept nach DGE-Qualitätsstandards - Bewussten Umgang mit Lebensmitteln vermitteln - Frühstück: gleitendes Frühstück beibehalten, Verhaltensregeln, Frisches Frühstück durch die Eltern, Vorbesprochene Lebensmittel, alle 14 Tage Frühstückbuffet durch Kita - Mittagessen: gemeinsam am Tisch, anregende Gespräche, ausreichend Zeit für individuelles Tempo, nach Möglichkeit weiterhin von Kunitz - Kinder die bis 15 Uhr bleiben sollen am Mittagessen teilnehmen |
| <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | max. 5 | <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtungsleitung vernetzt sich mit regionalen Strukturen und anderen Trägern zum Wohle der Familien vor Ort (runde Tische, Präventionsrat, Frühe Hilfen) - Freie Universität Berlin - Bundesweites Projekt „Kinderwelten“ - Jugendamt, Fachaufsicht - In bestehende Netzwerke der Gemeinde einbringen - Kooperation mit Grundschule - Standortspezifische Personalplanung - Ergebnisse aus der Sozialraumanalyse geben nicht nur eine Orientierung ins Gemeinwesen sondern auch das päd. Konzept vor - Prozesse werden dokumentiert und fließen in Projekte des Kitaalltages ein aber auch in ergänzende Familienangebote und Beratungen ein | <ul style="list-style-type: none"> - Sozialraum Woltersdorf - Einzugsbereich Grundschulen, Kooperationskalender - Kooperationen zu Schulen und ansässigen Vereinen sollen fortgesetzt und ausgebaut werden (Edeka Hochbeet, Bücherei Lüchow, Sportvereine, Schützenfest etc.) - Sozialraum durch Ausflüge kennenlernen - Durch die Mülldeponie Thema Abfall als künftiges Projekt - Netzwerk u.a. Violetta, EB - Kita als Wegweiser im Sozialraum, Profitieren von anderen Dienstleistungen der Paritäten |
| <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | max. 5 | <ul style="list-style-type: none"> - Familien und ihren Lebenssituationen, Eltern als Bindeglied - Ausgewogene Erziehungspartnerschaft - Regelmäßige Gespräche über gegenseitige Erwartungen - Beteiligung der Eltern über Kindertagesstättenausschüsse (hier: Kuratorien!) - Individuelle Hospitationen - Transparente Informationen - Es wird sich mit den Erziehungsvorstellungen der Eltern auseinander gesetzt und die päd. Arbeit in der Kita vermittelt - Besonderheiten im Einzugsgebiet werden in familienergänzende Angebote integriert | <ul style="list-style-type: none"> - Gem. § 3 KiTaG Zusammenarbeit mit Eltern, Familie ergänzen und unterstützen - Transparente, wertschätzende Beziehung - Erziehungspartnerschaft - Eltern als die Experten ihrer Kinder - Beginnt bereits bei Schnuppertag - Erster Elternabend in den ersten 6 Wochen, Elternvertreter, Elternbeirat, Einbeziehung bei Fragestellungen, Mitspracherecht - Tür- und Angelgespräche - Feste, Feiern - Ausflüge, Elternaktionen, Bastelabende - regelmäßige Elternabende (auch mit Referenten zur Weiterbildung der Eltern) |

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

| | | | |
|--|----------------------|--|--|
| <p>-Beschreibung wie Kita als Ort für Familien zur Verfügung steht</p> <p>-Beschreibung wie, in welchem Kontext und wann Elterngespräche, Beratung, Elternkurse etc. stattfinden</p> <p style="text-align: center;">erreichte Punkte</p> | | <ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche Sonderöffnungszeiten zur Förderung und besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Zukunftsplanung: Ausbau der Kita zum Familienzentrum - Zwei themenbasierte Elternabende pro Jahr - Elternbereich innerhalb der Kita, Rückzugsort für Mütter die ihre Kinder stillen möchten (Raum?) - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Eltern kommen in die Kita - regelmäßigen Befragungen zu Qualität der Einrichtung - Elternbeirat findet mindestens einmal jährlich statt - Angebote zur Schulung und Weiterqualifizierung der Eltern <p style="text-align: center;">3 Punkte</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit nach Absprache zu hospitieren - Regelmäßige Elternsprechtage, Entwicklungsgespräche mit dokumentierten Bildungsverläufen, Portfoliomappen - Info-Pinnwand im Eingangsbereich, zu aktuellen Themen, zum Teil mehrsprachig - Postfach für jede Familie - Bücher können übers Wochenende ausgeliehen werden <p style="text-align: center;">3 Punkte</p> |
| <p>6.Organisationsstruktur, Qualitätssichernde Maßnahmen</p> <p>-Weiterbildungen, Studientage, Qualitätszirkel o.ä.</p> <p>-Tarifstrukturen</p> <p>-Kommunikationsstrukturen in der Kita</p> <p>-Beteiligungsstrukturen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kinder</p> <p>-Transparenz der Prozesse und Maßnahmen</p> <p>-Hierarchien</p> <p>-Beschwerdemanagement</p> <p>-Beteiligung an kommunaler Zusammenarbeit der Kitaträger</p> <p>-Öffnungszeiten</p> <p>-Reinigung</p> <p>-Küche/ Caterer</p> <p>-Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in den Einrichtungen (QMS)</p> | <p>max. 5</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 3 Studientage im Jahr - Vielfältiges Fobi-Programm AWO Akademie Hannover - Mehrere Fachberatungen der AWO - Mitarbeiter ABC (Stichworte, kurze Ausführungen zu Abläufen) - Regelmäßige Überprüfungen zur Optimierung der Prozesse - Verbindliches Handbuch für Prozesse - Einrichtungsinternes Organigramm mit festen Ansprechpartnern - Beschwerdemanagement nach QM Handbuch - Intensive Personalakquirierung - Patenschaft zur Einarbeitung - Konfliktberatung - Einrichtungsleitung als leitende Angestellte mit Budgetverantwortung und Dienstaufsicht über die MA - Qualifizierung „Smart Talents“, Mentorenprogramm - Systematik des TVöD SuE wird angewandt, Vollzeit 38,5 Stunden (Besserstellung zum Mindeststandard) - Leitungstreffen, regionale Arbeitskreise, spezifische Arbeitsgruppen - Öffnungszeiten werden anhand der Bedarfe der Familien ermittelt und mit der Kommune abgesprochen - Caterer des Mittagessens soll beibehalten werden, sofern er den Qualitätsanforderungen gerecht wird - Alternativ soll ein überregionaler Caterer eingesetzt werden - Eine Weiterbeschäftigung der Reinigungskraft ist denkbar, ebenso eine Fremdreinigung. - Allgemeine Aussage zu Personalbesetzung u Personalgewinnung: keine Konkretisierung zu Woltersdorf - Rahmenhygieneplan aus QM Handbuch sowie Corona - Es erfolgen die erforderlichen Dokumentationen sowie die Belehrungen nach § 34,36 und 46 - Gefährdungsbeurteilungen für alle Bereiche - Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2015 | <ul style="list-style-type: none"> - Sitz in Hannover, 2 Hauptamtliche Vorstände - Landesebene übernimmt viele administrative Aufgaben für die Kreisverbände (z.B. Personal, EDV) - Kita-Träger im LK seit Juli 2020 - Ab Feb. 2021 übergeordnete Koordination, Leitung, FB - Dienstbesprechungen, Fortbildungsplan, Teilnahme an Arbeitskreisen, AGs - Transparente Gestaltung von Prozessen und Maßnahmen - Jährliche Personalentwicklungsgespräche - Qualitätssichernde Maßnahmen, flexible Betreuungszeiten für Eltern, wirtschaftlicher Betrieb, Einhaltung der gesetzlichen Bedingungen, Zufriedenheit MA (Mitbestimmung, offene Entscheidungsprozesse, transparente Entscheidungswege) - Vierteljährliche Supervision, wöchentliche Teambesprechungen, monatliche Leitungsbesprechungen, Teilnahme an Trägertreffen mit dem LK, KiTa - Fachberatung, kollegialer Fachaustausch mit MA und anderen Paritätischen Einrichtungen, FoBi und jährliche Studientag, vierteljährliches „Expertentreffen“ Kitas - Ziel: gemeinsames Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001:2015) mit Handbuch für alle Kitas des Trägers, hierzu werden Qualitätszirkel stattfinden - Beschwerdemanagement in der Kita soll im QM vereinheitlicht werden - Reinigung nach DIN77400 von den Vorgaben für Schulen abgeleitet - Aktuell Berücksichtigung Rahmen-Hygiene-Plan - Erfahrene Reinigungskraft soll übernommen werden (grds. Arbeitsvertragliche Übernahme des Personals) - Beitragsstaffel und Regelwerk werden verpflichtend angewandt - Die Öffnungszeiten der Kita sollen orientiert an den Bedarfen der Eltern beibehalten werden - Keine generelle Schließzeit in den Sommerferien |

Bewertung der Angebote der Bieter zur Ausschreibung 37/2020

| | | | |
|-------------------------|----------------|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Norm der AWO für Kindertagesstätten - Datenschutz, Arbeitssicherheit/-medizin, - Qualitätsstandards zum Wohle der Kinder - Qualitätsbeauftragter, seit April 2017 zertifiziertes QM nach DIN EN ISO 9001:2015 u spezifischer AWO-Norm - Jährliche systematische Bewertung des Systems zur Verbesserung, Managementbericht - Prozessmonitoring - Interne und externe Audits | <ul style="list-style-type: none"> - Geschlossen zwischen Weihnachten und Neujahr sowie 2 Schließtage - Schulung nach §43 I Nr. 1 Infektionsschutzgesetz - Bezahlung nach TVöD SuE |
| erreichte Punkte | | 5 Punkte | 3 Punkte |
| SUMME DER PUNKTE | max. 30 | 20 Punkte | 24 Punkte |